

Für Herbert

Die 19hundert 50er,
da war richtig was geboten,
Nierentische, Wirtschaftswunder,
Elvis sorgt für Einschaltquoten.

Es geschah auch zu der Zeit,
dass „Er“ das Licht der Welt erblickte,
und ein erstes, scheues Lächeln
hinein in die Gesellschaft schickte.

Zeitsprung – in das „Hier und Jetzt“,
vierundsechzig Jahre weiter,
feiern Kollegen, dieses „Damals“,
ausgelassen, froh und heiter.

Es gab nen Käfer namens „Herbie“,
doch um den geht's heute nicht.
Kein VW, sondern Mercedes,
dieser Stern ist heut sein Licht.

Herbert, ich sag einfach „Du“,
und hoffe, es sei mir verziehen.
Doch für diese Zeilen heute,
hab' ich's mir frech ausgeliehen.

Tag für Tag und Jahr für Jahr,
Probleme lösen, nicht verzagen.
Den Ausgleich suchst Du beim Verreisen,
im Urlaub mit dem Campingwagen.

Durch und durch Familienmensch,
Kinder und Enkel sind Dir wichtig.
Doch auch Deine Familie hier,
ist Dir ans Herz gewachsen – richtig?

Wo Du auch bist, spielt die Musik,
Du sorgst sehr gern für gute Laune.
Und dann als Rentner, dass wär' cool,
spielst Du beim Traktorfahr'n Posaune.

Nach jahrelangem Zahlen wälzen,
Rechnen, Planen, Kalkulieren,
„Prokura“, das heißt „Sorge tragen“,
gewinnen können und verlieren.

Du trägst sie gern und sehr geduldig,
so mancher hätt' schon graues Haar,
Dir bleibt's zu großen Teilen erspart,
Grau wird was ist, nicht was mal war.

Immer ein Freund von gutem Essen,
ein voller Magen ist das Glück,
Drum nimmst Du gerne am Buffet,
wenn's richtig schmeckt, auch noch ein Stück.

Alles Gute, lieber Herbert,
Gesundheit und ein langes Leben,
noch viele freudenvolle Jahre,
dass Alles soll es für Dich geben.